

N° 1  
2026  
D 11,50 €  
Schweiz 19,20 CHF  
Österreich 12,90 €  
Benelux 13,70 €  
Italien 15 €

# SCHÖNER WOHNEN

S P E Z I A L

## Saisonstart

DRAUSSEN  
NEU  
EINRICHTEN:  
MÖBEL,  
SCHIRME &  
LEUCHTEN

## Baum-Wissen

AUSWAHL,  
PFLEGE UND FORM-  
SCHNITT

## Blütenpracht

WIE MAN  
DAHLIEN AUS  
SAMEN ZIEHT

## Wenig Platz?

DIE BESTEN  
TRICKS FÜR KLEINE  
GÄRTEN

# Leben im Grünen

LIEBLINGSORTE ZWISCHEN BLUMEN, BÄUMEN UND GRÄSERN



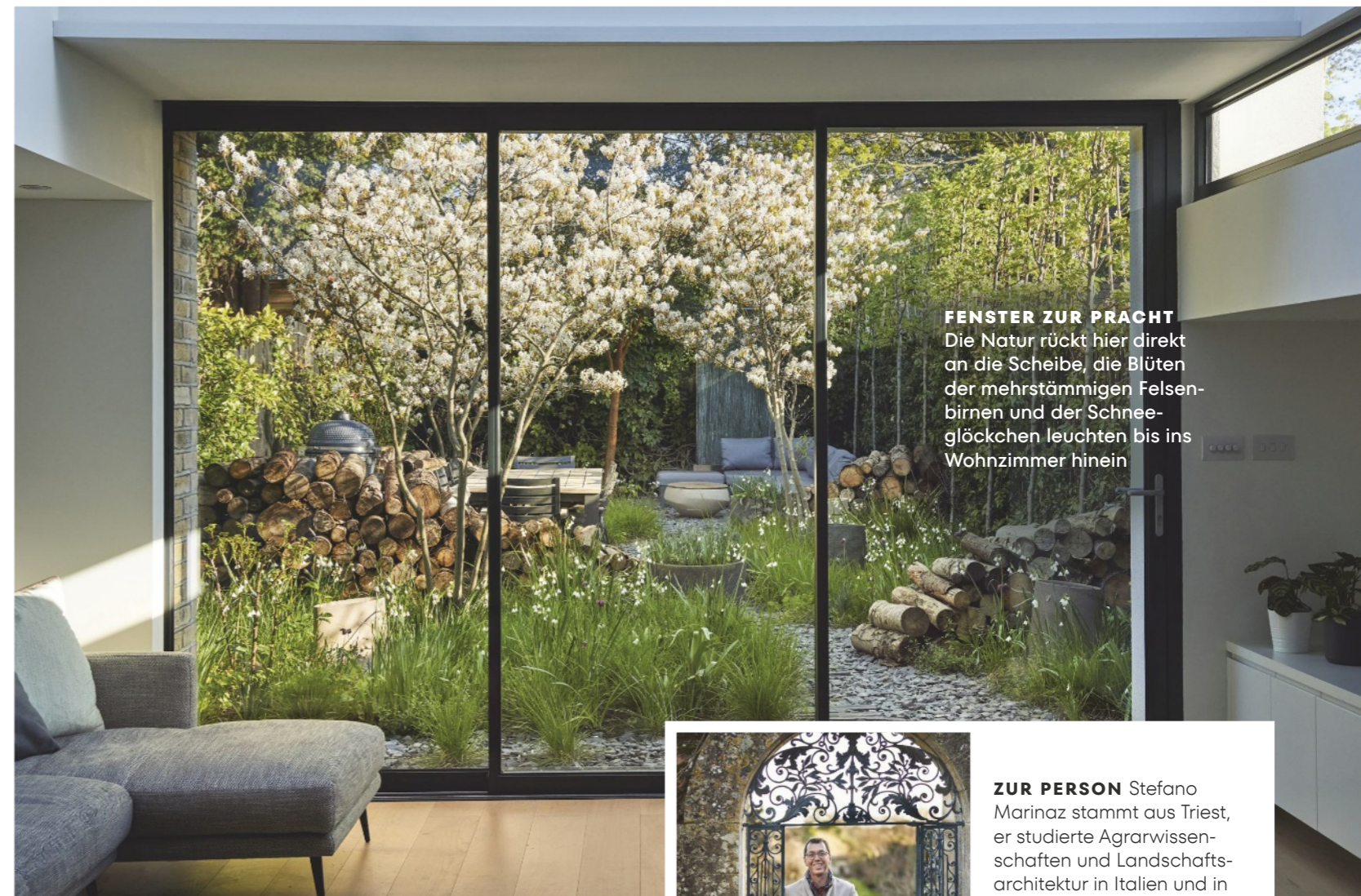
# » WIEDERHOLUNG IST EIN WICHTIGES ELEMENT «

Stefano Marinaz hat mit seinem Büro eine Vielzahl spektakulärer Stadtgärten auf geringer Fläche gestaltet. Im Interview verrät er, worauf es ankommt

FOTOS Alister Thorpe INTERVIEW Anne Zuber

## LONDON CHISWICK

**FREISITZ** Hohes Spalierobst an der Grundstücksgrenze schafft einen intimen Raum, eine sorgfältig geplante Bepflanzung sorgt für eine fast ganzjährige Blühfolge



**FENSTER ZUR PRACHT**  
Die Natur rückt hier direkt an die Scheibe, die Blüten der mehrstämmigen Felsenbirnen und der Schneeglöckchen leuchten bis ins Wohnzimmer hinein

**Herr Marinaz, Sie sind in Italien aufgewachsen und haben heute Planungsbüros in Großbritannien und den Niederlanden. Wie unterscheiden sich die Gartenkulturen dieser Länder?**

Oh, jetzt muss ich vorsichtig sein! In Italien sind die Anlagen noch vorwiegend sehr traditionell mit großen Rasenflächen und formellen Elementen. Biodiversität und Ökologie spielen selten eine Rolle. In den britischen Gärten werden gern besondere exotische Pflanzen gezeigt, und die Ästhetik steht im Vordergrund. Das hat mit der Kolonialgeschichte zu tun und mit der Tradition, Pflanzen aus aller Welt zu sammeln und zu präsentieren. In den Niederlanden werden mehr Stauden und Gräser verwendet, nicht nur in privaten, auch in öffentlichen Gärten. Und man versucht dort stärker, ökologische Aspekte wie Standortgerechtigkeit miteinzubeziehen. Darin ähnelt man der deutschen Herangehensweise.

**Ihr Stil wird oft als naturalistisch beschrieben. Was genau ist darunter zu verstehen?**

Man verwendet einerseits Pflanzen, die an diesem Standort auch natürlich wachsen und sich verbreiten würden, aber kombiniert sie gleichzeitig so, dass die Bepflanzung langfristig attraktiv ist. Eine Wildblumenwiese beispielsweise ist wunderschön, wenn sie gerade blüht, aber wenn sie zurückgeschnitten wurde, sieht sie ziemlich langweilig aus. Also ergänzt man sie mit Zwiebelgewächsen, die im Winter und



**ZUR PERSON** Stefano Marinaz stammt aus Triest, er studierte Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur in Italien und in Großbritannien. 2012 gründete er sein vielfach ausgezeichnetes Büro für Gartengestaltung mit Niederlassungen in Utrecht und London. Die Designprozesse einzelner Projekte macht er in Garden-Masterclasses nachvollziehbar.

[stefanomarinaz.com](http://stefanomarinaz.com)

ersten Frühling austreiben. Das Ziel ist ein natürliches Bild, das Schönheit und Vielfalt das ganze Jahr hindurch bietet – eine stilisierte Version der Natur sozusagen.

**Sie haben einmal gesagt, dass der naturalistische Stil zurzeit unsere einzige wirkliche Option ist. Warum?**

Weil es kein Stil im Sinne eines Trends ist, sondern eine Herangehensweise, die angesichts der Herausforderungen, die die Klimaerwärmung gerade auch in den Städten mit sich bringt, in meinen Augen alternativlos ist. Wir sollten mit der Natur arbeiten und nicht gegen sie. Dann benötigen wir weniger Chemie, weniger Dünger, weniger Wasser – und letztlich weniger Pflege.

**Ist nicht Pflege ein wichtiges Element, um sich mit dem Garten zu verbinden?**

Absolut. Doch es gibt große Unterschiede, von welcher Art von Pflege wir sprechen. Formelle Gärten mit vielen



## GRONIGEN

**AUFSICHT** Das gesamte Grundstück misst gerade sechs mal zehn Meter, an den unteren Bildrand schließt eine Terrasse vor dem Haus an



**DURCHBLICK** Der Weg zum Schuppen verläuft in Bogenform und wird von Bepflanzung, Töpfen und Holzstapeln gerahmt

»GRÄSER LASSEN ALLES NATÜRLICHER UND WEICHER ERSCHEINEN«



**SCHLUPFWINKEL** Für die kleine Tochter des Hauses wurde dieses grüne Versteck zum Spielen geschaffen



## SOUTH LONDON

**STADTWALD** Auf nur hundert Quadratmetern entstand mit mehrstämmigen Bäumen und Wasserstelle eine abwechslungsreiche Landschaft



**TON IN TON** Im Herbst verfärben sich Bäume und Farne passend zum Gefäß. Fliesen und Töpfe stammen von Atelier Vierkant

Hecken und viel Rasen erfordern Arbeit mit großem Gerät, um die Elemente im Zaum zu halten. Meistens ist das anstrengend, sehr laut und nicht besonders besinnlich. In unseren naturalistischen Bepflanzungen gibt es auch Dinge zu tun, aber die erledigt man eher in den kälteren Monaten, das Zurückschneiden der Bäume und Sträucher beispielsweise. Der Sommer ist dazu da, den Garten zu genießen.

### Welche grundsätzlichen Regeln bei der Planung eines Gartens gelten immer, selbst bei einem kleinen?

Bei der Grundstruktur gilt: Weniger ist mehr. Das Design muss in Bezug auf Layout und Verwendung der Materialien möglichst einfach sein. Man sollte nicht zu viele verschiedene Oberflächen verwenden, was etwa Pflastersteine, Sitzbänke, Pflanzgefäße angeht. Andererseits sollte der Garten neugierig machen. Er sollte von drinnen nie vollkommen zu überblicken sein. Statt einen Weg gerade anzulegen, kann er mäandern oder diagonal verlaufen. Und die Pflanzenvielfalt sollte hoch sein, die Höhe der Gewächse unterschiedlich. So ergibt sich beim Blick nach draußen automatisch eine Vielschichtigkeit, die interessant ist.

### Pflanzenvielfalt meint aber nicht möglichst viele Pflanzensorten, oder?

Nein, ich beziehe mich auf Pflanzengruppen. Selbst in kleinen Gärten schlagen wir immer alle vor: Bäume, Sträucher, Stauden, Gräser, Zwiebeln und sich selbst aussäende

Blumen. Jede dieser Gruppen übernimmt eine andere Rolle. Ein mehrstämmiger Baum bietet Struktur und ist fast ein skulpturales Element. Ein Strauch spendet Volumen, vielleicht auch Geruch oder immergrünes Laub – wie zum Beispiel die Himalaya-Schleimbeere. Gräser sorgen für ein natürliches Bild und lassen alles weicher erscheinen. Die Stauden schenken uns ihre Blütezeit, genauso wie die Zwiebelschicht, die im frühen Frühling oder viel später im Sommer aus dem Boden auftaucht. Dazu kommen Pflanzen, die eigentlich einjährig sind, aber ihre Samen verteilen und sich nach und nach in Lücken aussäen werden. Damit verhindern sie, dass an diesen Stellen Unkraut wächst. Und am besten die gleichen Pflanzen mehrmals auftauchen lassen. Wiederholung ist auch ein Element der Einfachheit.

### Haben Sie Lieblingspflanzen, die Sie immer einsetzen?

In Stadtgärten verwende ich gern immergrüne Pflanzen, sie bilden sozusagen das Rückgrat der Anlage. Luzula nivea zum Beispiel, die Schnee-Hainsimse, ein schattenliebendes Gras. Sollte jeder noch so kleine Garten einen Baum haben? Ja, unbedingt, er bringt Schatten, kann Pollen und Beeren für Vögel und Insekten bieten sowie Farbe im Herbst. Außerdem werden in unseren Städten eher zu viele alte Bäume entfernt. Umso mehr sollten wir auch neue pflanzen.

### Welchen Einfluss hat die Architektur des Hauses auf die Gestaltung des Gartens?

Für mich ist nicht so sehr der Stil des Hauses relevant, sondern es sind die Ausblicke, die es bietet. In Europa verbringen wir viele Monate drinnen. Es ist nicht nur wichtig, was ich erlebe, wenn ich den Garten nutze, sondern auch das, was er mir rein optisch im Winter bietet. Deswegen mag ich es, die Bepflanzung direkt ans Glas zu bringen und die Möbel weiter entfernt zu platzieren, wie wir es etwa bei unserem Projekt in London Chiswick getan haben, das man auf Seite 92/93 sieht. Wir wollen das Naturgefühl an das Haus heranrücken und nicht auf Tische und Stühle schauen.

### Es kann doch aber auch sinnvoll sein, die Terrasse direkt am Haus zu haben, sodass sie wie eine Vergrößerung des Wohnraums funktioniert?

Ja, das stimmt, in unserem Projekt in Groningen auf Seite 94 liegt die Terrasse direkt am Haus, aber auch dort haben wir den großen Tisch mit den Stühlen seitlich platziert, und er wird von großen Pflanzgefäßen auf der einen Seite und Büschen auf der anderen eingefasst.

### Oft gelten Rasenflächen als unverzichtbar für Familien mit Kindern. Bei diesem Projekt haben Sie stattdessen eine Minilichtung für die Tochter angelegt.

Der Bereich hat fast einen Höhlencharakter, das ist für Kinder sehr attraktiv. Wenn das Mädchen dort mit ihren Freundinnen gespielt hat – inzwischen ist sie schon älter –, bot ihnen das Grün fast eine Art Versteck.

### Was denken Sie über Rasenflächen?

Ich habe nichts gegen sie. Wenn man Kinder oder Hunde hat, haben sie Vorzüge. Allerdings sollte man sich darüber klar sein, dass sie eine Menge Wasser und Pflege brauchen. Alternativ kann man einen Naturrasen wählen, auf dem auch anderes wachsen darf, Kamille und Klee zum Beispiel. Oder man nimmt kriechende Pflanzen, auf denen man laufen und spielen kann, die aber trockenheitsresistenter sind. In meiner Kindheit in Turin hatten alle Nachbarn Rasen, wir auch, und im Sommer wurde er einmal in der Woche geschnitten mit einem Aufsatzmäher. Und kaum waren wir fertig, fingen die Nachbarn damit an. Man hörte den ganzen Tag die Motoren der Rasenmäher. Stauden machen definitiv weniger Arbeit – und ihre Pflege macht weniger Lärm.

### Gefäße aus Ton oder Fliesen der belgischen Firma Atelier Vierkant tauchen oft in Ihren Projekten auf. Was schätzen Sie an ihnen?

Wir arbeiten auch mit Domani, ebenfalls eine belgische Firma. Einerseits ist der Lehm, aus dem die Produkte gewonnen werden, eine natürliche Ressource. Andererseits überzeugt ihre Langlebigkeit, sie halten ewig. Vor allem aber verwenden wir die Produkte wegen ihrer skulpturalen Qualität. Sie bringen Struktur in den Garten. Kommen nur Stauden oder Gräser zum Einsatz, hinterlassen sie einen zu wilden, zu wenig geplanten Eindruck. Dazu kommt, dass ▶



## AMSTERDAM

**BRAVOURSTÜCK** Vom Haus aus fällt der Blick sofort auf eine grüne Insel, die Sitzplätze wurden an der Rückseite des Grundstücks platziert



**BRÜCKE** Mittelhohe Gehölze schaffen einen Übergang zu den großen Bäumen des angrenzenden Vondelparks

»HOLZSTAPEL,  
TÖPFE ODER  
BÄUME  
SIND HALTE-  
PUNKTE  
FÜRS AUGE«



**LÜCKEN** Die Bepflasterung ist teils aufgebrochen, und die Bepflanzung dazwischen wirkt wie Spontanvegetation

gerade auf kleiner Fläche Töpfe perfekt geeignet sind, wenn man Obst oder Gemüse anbauen möchte. Erstens, weil sie auch im Winter interessant aussehen, während eine leere Beetfläche nicht schön ist. Und zweitens ist es in ihnen einfacher, die Erde zu bearbeiten.

### Inwiefern bieten die Töpfe Struktur?

Solche Akzente – es können auch Holzstapel oder Bäume sein – sind Haltepunkte für das Auge. Und sie bieten einen Hintergrund, vor dem sich Pflanzen deutlich abheben. Gäbe es sie nicht, würde das gesamte Grün ineinander übergehen.

### Auch Wasser setzen Sie gern in Ihren Anlagen ein.

Ich persönlich habe zwei Wasserstellen in meinem Garten. Im Vorgarten gibt es immer eine Schlange von Vögeln, die quasi zum Baden anstehen. Das ist bezaubernd anzusehen. Neben diesem Hygiene-Aspekt bietet eine Wasserstelle einen Lebensbereich für Insekten wie Libellen, für Frösche, generell Amphibien. Es ist eine Bereicherung.

### Braucht man dafür eine Pumpe?

Nicht unbedingt. Wenn das Wasser allerdings zu sehr veralgelt, haben es andere Pflanzen, die Sauerstoff brauchen, schwer. Eine kleine Pumpe mit Timer, der sie dreimal am Tag zehn Minuten laufen lässt, reicht schon. Und die sanften Plätschergeräusche sind übrigens auch sehr angenehm.

### Worauf sollte man bei der Beleuchtung achten?

Zu viel Licht stört die Tierwelt. Deshalb ist es wichtig, die

Leuchten strategisch klug zu platzieren und die Stromkreise unabhängig zu installieren, sodass man differenzieren kann. So inszeniert man vielleicht üblicherweise nur die Bäume, damit man sie von innen erkennen kann, hat aber auch die Möglichkeit, es heller zu machen, wenn man draußen sitzt.

### Welche Rolle spielt Farbe im Garten?

Manchmal wünschen sich Auftraggeber bestimmte Farben oder sagen, dass sie andere nicht mögen. Daran ist nichts falsch, ich versuche dann jedoch zu erklären, dass andere Kriterien, wie zum Beispiel Standortvorlieben, wichtiger sind. Deswegen pflanze ich nie nach einem Farbschema, wie man es vielleicht im Interior verwendet. Zutaten für ein Dinner wählt man ja auch nicht nach Farbe aus. Draußen denken wir in Pflanzengemeinschaften. Aus ihnen ergibt sich ganz natürlich ein Farbmix, der sich über das ganze Jahr hinweg immer wieder verändert.

### Dennoch ist ja Farbe ein Faktor, der zur Attraktivität des Gartens beiträgt. Sollte man den nicht einplanen?

Ja, aber nicht nur bezogen auf die Blüten. Andere Komponenten wie Blätter, Farbwechsel, Stängel, Rinde sind genauso relevant. Und nicht zu vergessen die Struktur: Wir leben in Europa, die Wintermonate sind lang. Umso wichtiger, dass wir in dieser Zeit nicht nur auf braunen Boden schauen. Darum gehören immergrüne Pflanzen genauso in den Plan wie solche, die zwar braun werden, aber stehen bleiben. ●